

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
9 (1883)**

181 (5.8.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1033511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1033511)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 181.

Sonntag, den 5. August 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 3. August. Wie die „Post“ erfährt, sind vermittelt Allerhöchster Ordre vom 19. Juli zu der am 28. September stattfindenden Feier zur Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde von hohen Militärs befohlen: der General-Feldmarschall Graf Moltke; der General-Adjutant Sr. Majestät, General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel, Commandeur des 15. Armecorps; der General-Feldmarschall Herwarth v. Bittenfeld; der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf; der Chef der Admiralität General-Lieutenant v. Caprivi; sämtliche commandirenden Generale des Garde-, des 1. bis 11. und des 14. Armecorps und die General-Inspecteure der Artillerie, wie des Ingenieur-Corps und der Festungen, General-Lieutenants von Voigts-Rhege und von Dierler.

Die Taufe des neugeborenen Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm wird am 18. oder 19. August stattfinden; die Wahl des einen oder des anderen Tages hängt noch von der Bestimmung des Kaisers ab.

Der Director im kaiserlich deutschen Reichspostamt Budde ist gestorben.

Die Schritte zur Revision des Patentgesetzes, welche vom Verein deutscher Ingenieure unternommen wurden, werden vorerst zu greifbaren Resultaten nicht führen. Bei der Schwierigkeit der Materie hat die vom Verein mit den Vorarbeiten betraute Commission beschlossen, das Gesetz in Gemeinschaft mit sachverständigen Autoritäten nochmals ganz durchzuberathen. Auf der General-Versammlung des Vereins im August d. J. wird daher den Mitgliedern nur Mittheilung über den Stand der Sache gemacht werden.

Die Hochwasser, welche die Thäler Schlesiens verwüsten, lassen von Neuem die Klage laut werden, daß der Nachrichtendienst bei drohenden Ueberschwemmungen noch immer nicht genügend geregelt ist. In Schlesien bestehen nur für die Oder selbst einigermaßen genügende Vorschriften. Wenn Hochwasser zu erwarten ist, müssen sofort von Ratibor aus telegraphische Meldungen an die Unterhalb belegenen Orte ergehen, damit die Anwohner ihr Hab und Gut in Sicherheit bringen können. An den Nebenflüssen ist für den Nachrichtendienst dagegen wenig oder gar nichts geschehen. Die Folge davon ist, daß jedes Hochwasser viel Privat-Eigenthum vernichtet, welches bei rechtzeitiger Meldung der drohenden Gefahr gerettet werden könnte. Welche Mengen Getreide hätten z. B. bei dem jetzigen Hochwasser geborgen werden können, wenn rechtzeitig gewarnt worden wäre. Bei der schrecklichen Ueberschwemmung, welche im vorigen Herbst und Winter Südwest- und Westdeutschland heimsuchte, hörte man dieselben Klagen. Am oberen Rheine waren die früher erlassenen Bestimmungen über den Nachrichten-

dienst längst vergessen, als sie in Anwendung kommen sollten, oder wurden doch so mangelhaft befolgt, daß die belegenen Orte nur geringen Nutzen hatten; an der Mosel war der Nachrichtendienst fast gar nicht organisiert. Als die Ueberschwemmung vorüber war, wurde die Nothwendigkeit einer generellen Regelung des Nachrichtendienstes allenthalben anerkannt, wie die Nachrichten aus Schlesien aber beweisen, ist es bis jetzt beim guten Willen geblieben.

In Bezug auf die Entschädigung und die Gebühren der Gerichtsvollzieher haben der Justiz- und der Finanzminister im Einverständnis mit den Ministern des Innern und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch eine allgemeine Verfügung vom 16. Juli cr. bestimmt, daß in denjenigen Fällen, in welchen die beizutreibenden Geldbeträge dem Staate gebühren: 1) die allgemeine Verfügung vom 29. September 1880, betreffend die Entschädigung der Gerichtsvollzieher für die von den Verwaltungs-Beörden angeordneten Amtshandlungen, welche die Leistung des Offenbarungseides eines Schuldners betreffen; 2) die allgemeine Verfügung vom 19. November 1882, betreffend die Berechnung der Gebühren der Gerichtsvollzieher für die von den Verwaltungs-Beörden angeordneten, die Leistung des Offenbarungseides eines Schuldners bezweckenden Amtshandlungen, auch Anwendung finden, wenn die eben bezeichneten Amtshandlungen von Verwaltungs-Gerichten oder Auseinandersetzungs-Beörden angeordnet werden.

In der Presse ist vielfach die Rede von einer Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnohy, welche in nicht ferner Zeit in Gastein stattfinden solle. Es hatte aber bisher von keiner verlässlichen Seite bestimmt verlautet, daß der Reichskanzler überhaupt Gastein besuchen werde. „Unmöglich erscheint dies allerdings nicht“, schreibt die „Kreuzzeitung“, „aber bevor sich herausstellt, wie die Cur in Riffingen dem Reichskanzler bekommt, vermag wohl auch Niemand positiv eine Reise von dort nach Gastein vorherzusagen. Wir meinen daher, daß man den vorhin erwähnten Nachrichten gegenüber vorläufig noch einige Reserve beobachten muß. Wenn verschiedene Blätter an die angeblich bevorstehende Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren bereits allerlei politische Combinationen knüpfen und sogar schon dahin gelangen, zu errathen, es würden zwischen den beiden Staatsmännern in Gastein Verhandlungen über das im October des Jahres 1884 ablaufende deutsch-österreichische Bündniß, bezw. über dessen Verlängerung stattfinden, so können wir unfererseits darin eben zur Combination erblicken, mit welchen wir uns vor der Hand noch nicht ernstlicher beschäftigen zu müssen glauben.“ Die Königliche Eisenbahn-Direction zu Hannover ist im

Besonders feierlich werden diesmal die Städte St. Johann und Saarbrücken den Tag von Spichern am 5. August begehen. Am Morgen findet eine Gedenkfeier am Denkmal der Gefallenen auf dem St. Johanner Friedhofe statt. Am Nachmittag wird die feierliche Anheftung des Fahnenbandes an die Fahne des Krieger-Vereins der beiden Städte erfolgen, welches der Kaiser ihm an seinem letzten Geburtstage verliehen hat.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung Bauer's zum General-Superintendenten der Rheinprovinz, Nebe's (Halberstadt) zum General-Superintendenten Westfalens und Taube's (Bromberg) zum General-Superintendenten Westpreußens.

Die Ausführungs-Commission zum Hamburger Zollanschlusse ist jetzt ernannt worden. Die schon vor 2 Jahren durch Bundesrathsbeschluß bezeichneten Regierungen haben ihre bezüglichen Mitglieder dem Vernehmen nach schon designirt. Seitens Hamburgs wird als erster Delegirter Senator Dr. Versmann, seitens des Königreichs Sachsen der Bundesraths-Vertreter Geheimer Finanzrath Goltz dabei fungiren. Im August begiebt sich die Commission nach Hamburg. Abschluß an die für die Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Soltau über Walsrode nach Neustadt a. N. angefertigten Vorarbeiten mit der Vornahme genereller Vorarbeiten auch für eine Linie von Walsrode nach Hannover beauftragt worden.

In dem Erlaß des Königs vom 21. Mai über das am 10. und 11. November d. J. in den evangelischen Kirchen und Schulen abzuhaltende Lutherfest waren am Schluß die weiteren Ausführungs-Bestimmungen dem Cultusminister vorbehalten. In Bezug auf die Schulfeier sind dieselben jetzt den Provinzial-Schul-Collegien und durch diese den Schul-Vorständen bereits zugegangen. Der Begriff „evangelischer“ Schulen ist dahin definit geworden, daß darunter alle diejenigen Schulen zu verstehen sind, deren confessionell evangelischer Charakter durch die Stiftung und die Statuten oder durch die geschichtliche Entwicklung und den thatsächlichsten Bestand festgestellt ist. Unter denselben Bedingungen sind die katholischen Schulen auszuschließen; den Schulen reformirter Confession ist die Feier eigener Entschließung vorbehalten. Auf die paritätischen Schulen, da sich aus ihrem Charakter ergibt, daß die kirchlichen Feste der beiden Confessionen seitens der Schule in gleicher Weise anerkannt werden, hat der allerhöchste Erlaß Anwendung. An Schulen, in welchen die Feier nicht begangen wird, bleibt zwar der Unterschiedsbetrieb in regelmäßigem Gange, jedoch sind die Lehrer und Schüler evangelisch unirt oder lutherischer Confession vom Unterricht zu dispensiren, um ihnen die Theilnahme an einer anderweiten Feier zu ermöglichen. Als notwendiger und hauptsächlichlicher Theil

Das Ringen nach Glück.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Allein ohne Zögern,“ sprach Darren weiter, „habe ich mit der Vollstreckung innegehalten, so bald ich mich von der Richtigkeit des aufgefundenen Testaments überzeugt habe. Hätte die Generalin dies Testament gekannt, so würde sie die Bestimmungen ihres Testaments anders eingerichtet haben, denn ihr Charakter war ehrlich und gerecht.“

„Es ist doch auffallend, daß das Testament sich nicht in den Papieren des Generals vorgefunden hat,“ warf Thomas ein. „Sie haben Recht; dieser Gedanke kam auch mir anfangs. Sie können mir vielleicht Aufklärung darüber geben, Herr Candidat. Die Generalin hat ja kurze Zeit vor ihrem Tode sich die Papiere ihres Mannes von Ihnen vorlesen lassen, wie sie mir selbst erzählt hat; haben Sie das Testament nicht darunter gefunden?“

„Nein,“ gab Thomas zur Antwort, ohne daß sich die Züge seines Gesichts im Geringsten veränderten; er war daran gewöhnt, Unwahrheiten mit der größten Ruhe zu sagen.

„Nun, der Gedanke, daß Sie dasselbe bei Seite geschafft und unterschlagen haben, liegt ziemlich nahe,“ fuhr Darren fort. „Ich würde bereits die Aufmerksamkeit des Staatsanwalts auf diesen Punkt gelenkt haben, wenn es für die Sache selbst von irgend welcher Bedeutung wäre.“

„Herr Rechtsanwalt, ich werde mich gegen Beleidigungen zu schütten wissen,“ unterbrach ihn Thomas. „Ihnen gestehe ich dieselben am wenigsten zu.“

Darren richtete sich empor.

„Herr Candidat,“ sprach er mit lauter und fester Stimme, „Sie werden wohl nicht erwarten, daß ich von dem Charakter eines Mannes die beste Meinung habe, der seinen Jugendfreund, ohne von ihm beleidigt zu sein, heimlich beim Staatsanwalt denuncirt, der dann einen Mann, in dessen Hause er Gastfreundschaft und freundliches Entgegenkommen genossen, in

schändlicher Weise verleumdet, weil dessen Tochter einer Werbung zurückweist, was ich ihr wahrlich nicht verdenken kann. Einem Manne, der solches thut, ist auch noch mehr zuzutrauen, und damit Sie über mich nicht im Zweifel sind, ich hege gegen denselben die größte Verachtung!“

„Das mir!“ rief Thomas, und seine Augen funkelten.

„Ja, Ihnen! Und nun, glaube ich, haben wir uns wohl genügend auseinandergesetzt. Ich füge noch hinzu, daß Sie mir einen Gefallen erweisen, wenn Sie mich nicht wieder aufsuchen.“

„Wir werden uns dennoch wieder sprechen!“ rief Thomas drohend.

„Bei mir fruchten Drohungen nicht, Herr Candidat,“ erwiderte Darren stolz lächelnd.

Thomas stürzte fort aus dem Zimmer. Ehe er das Haus verließ, preßte er einen Augenblick lang die Rechte auf die Stirne, denn es war ihm, als ob sein Kopf zerpringen müßte. Eines mußte er sich gestehen: er hatte keine Hoffnung mehr, und dies machte eine ohnmächtige Wuth in ihm an.

Er fühlte, daß seine Kräfte ihn zu verlassen anfingen und eilte fort, um sich in einem Weinteller zu erfrischen. Hastig trank er einige Glas Wein, sie gaben ihm neues Leben, wenn auch nicht neue Hoffnung. Der Schlag, der ihn betroffen, war zu hart, und trostlos lag die Zukunft vor ihm, denn im Uebermuth des Glückes hatte er durch die Verfeindung mit dem Consistorialrath die Brücke hinter sich abgebrochen. Dieser Mann verzog nie, und wenn er ihn auch durch den Brief, den er von ihm besaß, in der Hand hatte, so konnte er doch nie mehr auf eine Stellung rechnen.

Er würde das Mißgeschick, welches ihn betroffen, leichter genommen haben, wenn nicht der Gedanke, daß nun seine erbittertesten Feinde über ihn triumphirten, ihn peinlich gewesen wäre. Meriel war mit Lili verlobt, und ihm — ihm sollte die Hälfte des Gutes zufallen. Gab es einen größeren Hohn des Geschickes!

Er stieß das Weinglas so heftig auf den Tisch, daß es zerbrach, der Kellner mußte ihm ein anderes bringen. So

war auch sein Glück zerbrochen; kaum hatte er dasselbe gefostet, als der süße Traum durch einen Schlag vernichtet war!

Er sann nach, ob er sich an einen anderen Rechtsanwalt wenden sollte. Was gewann er indessen, wenn er auch einen solchen fand, der bereit war, den Schimmer seines Rechtes durch einen Proceß zur Entscheidung zu bringen, er sah selbst ein, daß er nicht gewinnen könne, und er besaß nicht einmal die Mittel, den Anwalt zu bezahlen. Für den Augenblick war er freilich nicht in Verlegenheit, denn bei allem Luxus, den er sich während seiner kurzen Reise gestattet hatte, war er nicht im Stande gewesen, die tausend Thaler, welche er durch den jüdischen Agenten erhalten hatte, auszugeben.

Ein höhrendes Lächeln glitt über sein Gesicht hin, als er daran dachte, daß der Jude kein Recht besaß, die Summe von ihm zurück zu verlangen, denn der Wechsel, den er ausgestellt hatte, lautete: Zahlbar an dem Tage, an welchem ihm die Erbschaft ausgezahlt werde, und dieser Tag trat nie ein. Der so schlaue Agent hatte sich selbst in einer Falle gefangen.

Plötzlich richtete er sich empor und seine Augen gewannen neues Leben, ein Gedanke war in ihm aufgestiegen, der ihm Rettung verhieß. Wenn Reiß von dem Auffinden des Testaments noch nichts wußte, so war es leicht möglich, daß er von ihm noch eine größere Summe erhielt, und mit ihr konnte er fliehen, in ein anderes Land, nach America, denn er fühlte, daß ihm hier mehr und mehr der sichere Boden unter den Füßen versank.

Wollte er diesen Versuch wagen, so durfte er nicht zögern, denn jede Stunde konnte dem Agenten die Kenntniß von der Vernichtung seiner Ansprüche bringen. Schnell trank er noch einige Glas Wein, denn dieser Schritt erforderte seinen ganzen Muth und die größte Unbefangenheit. Reiß durfte nicht ahnen, daß sich gegen das Testament der Generalin selbst nur ein Zweifel erhoben hatte.

Was kümmerte es ihn, daß er einen schändlichen Betrug ausüben wollte, er hatte sich längst gewöhnt, sein Gewissen zum Schweigen zu bringen, er wollte Geld haben, gleichviel um welchen Preis. (Fortsetzung folgt.)

der Schulfeier ist ein Vortrag des Directors oder Lehrers zu betrachten, welcher der Festversammlung bei den höheren Schulen die Bedeutung des Tages vergegenwärtigt. Jedoch ist es in allen Schulen den Lehrern zur ersten Pflicht gemacht, sich der Angriffe auf andere Religions-Gesellschaften zu enthalten; auch bei der Wahl der Bücher, welche etwa zur Verteilung gelangen, ist entsprechende Rücksicht zu nehmen. Die vollste Anerkennung der reichen Segnungen, welche das Reformationswerk Luther's über Deutschland gebracht, sei mit dieser Rücksichtnahme durchaus vereinbar. Ob noch weitere Vorträge seitens der Schüler, Declamationen u. s. w. stattfinden sollen, ist den Directoren u. d. Schulen unter Zustimmung der vorgesetzten Behörde zu überlassen, aber jedenfalls soll die Feier mit Gesang eingeleitet und geschlossen werden. An den Seminaren, welche bei ihrem rein confessionellen Charakter und der musikalischen Ausbildung ihrer Zöglinge eine reichere Gestaltung der Feier ermöglichen, soll eine solche, namentlich musikalische, mit Orgelbegleitung u. stattfinden. Bei den unteren Volksschulen schließt die große Verschiedenheit der Einrichtungen die Möglichkeit gleichmäßiger Anordnungen aus, doch sollen die Vorschriften des allerhöchsten Erlasses je nach den Verhältnissen doch zur Ausführung gelangen. Wo möglich ist die Feier in der Kirche abzuhalten. Ueberall soll endlich, wenn irgendwie angängig, die öffentliche Theilnahme an der Feier gestattet sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Aug. S. M. Corvette „Bismarck“ verholte heute Nachmittag aus dem Hafen auf Rhede behufs Vornahme der Probefahrten.

Der Marine-Intendanturath Domeier hat die Geschäfte des Marine-Intendanten bei der hiesigen Intendantur übernommen. — Der Schiffbau-Director Guyot von der hiesigen Kaiserl. Werft hat sich mit 45-tägigem Urlaub nach Süddeutschland begeben.

Kiel, 3. Aug. Die Schiffsjungenbrigade „Musquito“ und „Nover“ sind heute Vormittag in Neufahrwasser eingetroffen. — Durch All. Cab.-Ordn. vom 11. Juni ist bestimmt, daß eine Anzahl Seewehrmannschaften 2. Cl. dieses Jahr zu einer dreiwöchentlichen Uebung einzubeordnen sind. Der Chef der Admiralität hat nun in weiterer Ausführung dieser Ordre bestimmt, daß 100 Mann der Seewehr 2. Cl. vom 1. bis 20. October nach Kiel zur Uebung eingezogen werden. Die Uebung findet auf S. M. S. „Arcona“ statt. In erster Linie sollen Mannschaften des Maschinen- und Heizerberufs eingezogen werden.

Kokales.

* Wilhelmshaven, 4. Aug. Behufs Ausführung von Informationsfahrten an der Nordseeküste ist S. M. Aviso „Pommerania“, mit dem stellvert. Chef der Marine-Station der Nordsee, Contre-Admiral Graf v. Monts, an Bord, vorgestern Vormittag in See gegangen und wird wahrscheinlich am nächsten Mittwoch wieder nach hier zurückkehren.

* Wilhelmshaven, 4. Aug. Heute mit dem Frühzuge ist das Ablösungscommando für S. M. Kbt. „Hyäne“ unter dem Commando des Lieutenant z. S. Meyer I in der Stärke von 2 Offizieren, 1 Detachieroffizier und 41 Unteroffizieren und Mannschaften nach Hamburg in Marsch gesetzt. — Von Hamburg aus wird dieses Commando mittelst des der Australias-Coman-Linie, Aktiengesellschaft, gehörigen Dampfschiffes „Marjala“ nach Sidney weiter befördert.

* Wilhelmshaven, 4. Aug. Am 20. August werden hier selbst diverse domänen-fiskalische Stüdländereien zur Verpachtung gelangen, ebenso am 18. August die domänen-fiskalische, vor-mals Toenissen'sche Landstelle. Pachtungs-lustige machen wir auf die bezüglichen, in unserem Blatt enthaltenen Bekanntmachungen der hies. Domänen-Inspektion aufmerksam.

* Wilhelmshaven, 4. Aug. Die Mitglieder unseres Schützenvereins, welche morgen das Fest des oldenburgischen Bundeschießens besuchen werden, gedenken sich durch Miethen eines ganzen Waggons den Fahrpreis für hin und zurück ganz bedeutend zu ermäßigen. Es dürfte dieser Umstand vielleicht noch Manchen veranlassen, an der Fahrt mit Theil zu nehmen.

* Wilhelmshaven, 4. Aug. Bei günstiger Witterung soll das vom Verein „Frohinn“ beabsichtigte Sommerfest morgen Nachmittag im Mählengarten abgehalten werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

y. Sande, 4. Aug. In den Tagen vom 13.—26. Aug. werden nach einer Bekanntmachung des oldenb. Staatsministeriums beim hiesigen Gemeindevorsteher Hrn. Brahm die Karten und Verzeichnisse über die Enteignungen zur Anlage des Ems-Jade-Canals, soweit dieselbe die Strecke in der Gemeinde Sande innerhalb des Rayongebietes des Forts III bei Marienfel betrifft, zur Einsicht für die beteiligten Grundbesitzer ausliegen. Einwendungen gegen die verlangten Abtretungen oder Ansprüchen, welche bei theilweiser Enteignung eines Grundstücks behufs Uebernahme des Ganzen gemacht werden sollen, müssen bis spätestens den 3. September an das großh. Staatsministerium oder an das Amtsgericht zu Jever gerichtet werden. Wer diese Frist verläßt, wird später nicht mehr gehört werden.

Hannover. Wiederholt bringt die königl. Generalcommission zur Kenntniß der Beteiligten, daß die Befugniß zur Ablösung durch Vermittlung der Rentenbank für solche Real-lasten, welche geistlichen und Schulinstituten u. zusehen, verloren geht, wenn die darauf gerichteten Anträge nicht bis zum 31. Dezember 1883 bei ihr eingereicht werden. Wird bis dahin von dieser den Beteiligten vortheilhaftesten Einrichtung kein Gebrauch gemacht, so sieht den Verpflichteten nur das Recht zu, die Real-lasten durch Baarzahlung des 25fachen Betrages des ermittelten Jahreswerthes abzulösen, während die Berechtigten nur befugt sind, die Umwandlung der Real-abgaben in Goldrente zu verlangen. — Das Beispiel des Capitäns Webb hat auch hier einen Nachahmer gefunden. Der etwas angeheiterte Cigarrenmacher Fritz Dietrich aus Linden begab sich in Begleitung mehrerer Freunde nach dem sog. Schnellengraben, welcher seit Eintritt des Hochwassers durch das Herabfließen der großen Wassermassen einen interessanten Anblick bietet. Dietrich, wahrscheinlich ein kühner Schwimmer, machte sich anheischig, die durch den Sturz des Wassers in der Thäle hervorgerufenen Strudel zu durchschwimmen, was er auch trotz Abwathens seiner Kollegen versuchte. Kaum war er in das stark strömende Wasser ge-

sprungen, so war er unterm Wasser verschwunden. Die Leiche ist bislang nicht aufgefunden.

Lüneburg, 1. Aug. Die Landdrostei macht bekannt, daß ihr für das laufende Jahr 3500 M. zu Beihilfen für Auf-forderungen zur Verfügung gestellt sind, und fordert auf, sich zur Bewilligung von Unterstützungen unter der bekannten Be-dingung, daß die Aufforderung unter Anleitung eines Sachver-ständigen erfolgt und zweckentsprechend ausgeführt wird, zu melden. Da das Aufforderungsinteresse in unseren Haide-gegenden noch ein sehr reges ist und Haideboden, der sich zur Forstkultur eignet, noch in Menge unbenutzt daliegt, so ist nicht zu zweifeln, daß sich eine ausreichende Anzahl Bewerber um eine Beihilfe finden wird.

Hoya. Ein gewaltiger Baumriese wurde am Sonnabend in der Nähe von Riede aus dem Bette der Weser ans Tageslicht gefördert. Es ist eine Eiche von 26 Meter Länge. In einer Höhe von 16 Meter von der Wurzel ab hält der Stamm noch einen Durchmesser von 1 Meter, am Fuße des Stammes beträgt der Durchmesser 2,30 Meter. Das Holz des Baumes ist eisenhart.

Vermischtes.

— Der Blutproceß von Tisza-Eslar hat mit dem gestern Freitag erfolgten Urtheilspruch sein Ende gefunden. Wie es nicht anders zu erwarten war, sind sämtliche Angeklagte von der über alle Maßen f.ivol erhobenen Anklage freigesprochen worden. In den Motiven des Urtheils wird gesagt, die Klage sei grundlos gewesen, der rituelle Mord existire nicht. Das Urtheil rehabilitirt die Angeklagten, welche 13 Monate in Unter-suchungshaft geschmachtet, vollständig. Der Staat ist in die Proceßkosten verurtheilt worden. — Die Antisemiten sind wüthend und fluchend die Leidenschaften in unglaublicher Weise an. Dem Vertheidiger Göttbös wurden in der Nacht vor dem Urtheil Steine in die Fenster geschleudert, verschiedene Häuser der Juden gingen gleichzeitig in Flammen auf. Die Freige-sprochenen sind unter militärischen Schutz gestellt.

— Saarbrücken, 30. Juli. Ein Bergmanns-fest, das gestern in Neunkirchen gefeiert wurde, ist durch eine furcht-bare Katastrophe gestört worden. Einige Bergleute wollten ihren Frauen die Einrichtungen der Gruben zeigen und fuhrten mit ihnen in die Grube „v. d. Heydt“. Hier wurden sie von schlagenden Wittern betroffen, deren Wirkung eine deraartige war, daß von der 24 Personen zählenden Gesellschaft achtzehn verunglückten. Einige blieben sofort tot, die Mehrzahl ist schwer verletzt.

— Ein unheimlicher Fund. Gestern wurden im neuen Hafen zu Bremerhaven zwei Beine gefunden, die von einem Kinde herrühren, welches im Alter von ca. drei Jahren ge-wesen sein mag. Das eine Bein ist fast vollständig, das andere besteht aus dem Unterschenkel mit Fuß. Die Glieder trieben im Wasser. Es darf wohl angenommen werden, daß sie von einem der unglücklichen Opfer der „Cimbria“ her-rühren.

— Stettin, 1. Aug. Nachstehende Todesanzeige in pommerischen Blättern entrollt in ihrer schlichten Sprache ein Bild von der Tragik des Lebens, wie es ergreifender nicht gedacht werden kann: „Todesanzeige. Mein lieber Sohn und unser guter Bruder, der Schiffskapitän Robert Wahl, hat im Alter von 39 Jahren seinen Tod im Meere gefunden. Er ging mit seinem Schiffe „Emilie“ im Oktober vorigen Jahres von Plymouth nach Stettin ab, wurde am 1. Dezember vorigen Jahres in der Nordsee von einem Dampfschiffe angesprochen und seitdem ist von ihm, der ganzen Mannschaft und dem Schiffe nichts wieder gesehen und gehört worden. Er folgte seinem gleichfalls im Meere gebetteten Vater mit drei Brüdern und seinem im Kriege gefallenen Bruder. In ihm betrauern wir meinen letzten hoffnungsvollen Sohn und unseren letzten geliebten Bruder. Allen seinen vielen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen diese Trauernachricht statt jeder besonderen Meldung hierdurch aufs Tiefste betruert an. Jansen, Juli 1883. Die trauernde Mutter und vier Geschwister.“ — Der Vater und vier Söhne im Meeresgrund gebettet, ein fünfter Sohn auf dem Felde der Ehre gestorben: welche überwältigende Lebensstragödie in dem engen Raume eines Schifferhäuschens! Und solche Fälle sind nicht selten in unserer Küstenbevölkerung (N. Stett. Ztg.)

— Chicago, 31. Juli. Man berichtet von einem großen Unglück auf der Denver- und Rio-Grande-Eisenbahn. Als ein Zug östlich vom Wahsatchgebirge über eine das (zum Gunnison-Fluß führende) Thal Black Cannon überspannende Brücke fuhr, stürzte er herunter; von 170 Passagieren sollen 140 getödtet sein.

— Religiöser Fanatismus. Dem „Kiewlanin“ wird aus Schwira ein Fall erzählt, wo eine Frau, getrieben von reli-giösen Fanatismus, sich dem Hungertode aussetzte. Eine jetzt gänzlich vereinsamt in der Welt daselbstende Gutsbesitzerwitwe, die durch schlechte Menschen um ihr Vermögen gekommen war, beschloß, da sie auf Erden nichts mehr zum Nutzen der Mensch-heit thun zu können glaubte, sich dem Hungertode zu weihen, um dann vor dem Angesicht Gottes Fürbitte zu thun für die sündige Menschheit. Drei Wochen lang nahm sie keine Nah-rung zu sich, bis man sie schließlich ganz entkräftet und fast bewußtlos ins Hospital brachte. Die hier gemachten Versuche, der Frau Speise zuzuführen, blieben erfolglos, da die Frau ihre letzten Kräfte im Kampfe wider die Anordnungen des Arztes aufzuwieben drohte. Auch ein herbeigerufener katholischer Priester vermochte die Frau nicht zur Ueberzeugung zu bringen, daß sie sich selbst morde. Er drohte sie als Selbstmörderin nicht beerdigen zu wollen, doch diese sagte, es sei ihr gleich-gültig, wo der Körper ruhe, der Geist werde — dabei zeigte sie mit der Hand gen Himmel — dort sein. Schon waren 22 Tage vergangen, wo die Frau weder Speise noch Tranf zu sich genommen hatte, und noch immer reichten die Kräfte hin um die energischen Anstrengungen des Arztes zu Nichte zu machen.

— Auf der Suche. Zu der Vorhalle zur Börse in der Burgstraße stand am Montag mittag eine recht Wassermausche Gestalt an einen Marmorpfeiler gelehnt — der Mann schien in philosophische Betrachtungen verfunken, denn unverwandt blickte er zur Erde und beachtete keinen der vielen Herrn Fi-nanziers, welche ein- und ausgingen. Einer der Herren Beamten bemerkte aber den unbekanntem Grübler, denn ein großer Haufe- oder Waisselpfeulant konnte er nicht sein, da er barhäuptig und barfüßig in der Vorhalle des Geldtempels

stand. „Was suchen sie denn hier? fragte ihm der Beamte. Jener räusperte sich und gab mit stoischer Seelenruhe zur Antwort: „Gen Lotterielooß wat gewinnt“ und — ging weiter.

Preis-Räthsel.

Drei Worte nenn' ich Euch inbaldschwer,
Die sämmtlich ein Theil nur enthalten;
Das erste begehrt ein Jeder sehr
Und sucht es stets fest sich zu halten;
Das zweite, ein Wort, das Alle verbrüht,
Vom erst'n immer das dritte ist.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 175:

„Ephraim Leffing — Minna v. Saruhelm.“
Ebam — Patti — Hermann — Regen — Ambra — Imperativ —
Maßlieb — Lybia — Eber — Schweden — Sarah — Iphigenie —
Katal — Germerheim.

Es gungen 27 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Mila Schulke hie.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 27. Juli bis 2. August 1883.

Geboren: ein Sohn: dem Postgehilfen M. A. Heymer, dem Marine-Stationen-Pfarrer G. F. Goebel, dem Sattlermeister G. A. G. Schaaf, dem Kesselschmied J. D. J. Kieken; eine Tochter: dem Ar-beiter J. F. Meyer, dem Todtengräber G. F. W. Eitzen, dem Schlei-tenarbeiter E. C. Hansen.

Aufgeboren: Der Bootsmannsmaat in der Kaiserl. Marine G. L. Brückner und die E. C. Laddisen, beide zu Wilhelmshaven, der Schmied G. L. G. Schulze und die J. C. Stiefs, beide zu Wilhelmshaven, der Arbeiter J. F. Th. Permian, Wittwer, und die J. C. G. Schmitt, beide zu Wilhelmshaven.

Geschließungen: Der Feldwebel in der Kaiserl. Marine E. A. W. Streich, Wittwer, und die M. E. Pfahl, beide zu Wilhelmshaven, der Bild- und Steinhaumeister E. G. Schäfer, Wittwer, zu Wulsdorf und die E. C. Arnold zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Sohn des Handlangers E. Fiebig, 1 J. 6 M. 10 T. alt.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Vant vom 1. bis 31. Juli 1883.

Geboren: Ein Sohn: dem Mategehilfen E. Th. Th. L. Grimm, dem Vatermeister J. F. Hinrichs, dem Arbeiter D. E. Fooker, dem Kesselschmied G. C. G. Braunschwier, dem Arbeiter G. Ebert, auf dem Dampfer Ehrenfels, dem Tischler J. G. Zieten, dem Werk-arbeiter G. F. W. Fuschke, dem Kaufmann J. A. Daniels, dem Ar-beiter D. D. B. Haaren, dem Schmiedgehilfen E. A. W. Fischer, dem Arbeiter W. C. Sestiger, dem Handlanger G. v. Hüfen (todtgeboren), dem Kaufmann E. W. D. Strahlendorf, dem Maurer J. F. C. Wallis; eine Tochter: dem Arbeiter E. C. H. Baudach, dem Techniker A. F. W. Martens, dem Schmiedgehilfen R. C. Thiel, dem Heizer J. G. Hoffmann, dem Arbeiter A. Hönken, dem Arbeiter J. Dannemann, dem Matrosen A. Janzen, dem Kesselschmied C. H. Spindler, dem Schloffer-gehilfen J. F. Kirch, dem Fuhrmann G. H. Meutz, dem Schloffer-gehilfen G. H. Unger, dem Tischlermeister G. W. F. Peters, dem Tischler-Borarbeiter R. F. A. Böder, dem Schmiedgehilfen G. R. Haberland. Außerdem wurde 1 uneheliche Geburt (Knabe) an emeldet.

Aufgeboren: Der Arbeiter J. F. W. Felsch und die Wäscherin G. W. J. Klappstein, beide zu Neubremen; der Matrose J. Olliger und die M. Bloch, beide zu Velfort.

Geschließungen: Der Zimmergehilfe F. A. H. Juhls und die Schneiderin G. C. E. Paderen, beide zu Neubremen; der Vater A. H. G. Zöllner und die Wittve J. M. Lunke, geb. Pfenn-thal, beide zu Velfort; der Arbeiter J. F. W. Felsch und die G. W. J. Klappstein, beide zu Neubremen.

Gestorben: Carl Friedrich Glawe, 2 J. 11 M. 6 T. alt; Carl Friedrich Iken 4 J. 7 M. 21 T. alt; Gerhard Anton Christian Hinrich Schlar, 5 J. 25 T. alt; Carl Heinrich Theodor Busch, 1 J. 10 M. 11 T. alt; Minna Johanna Bröderfors, 1 J. 8 M. 10 T. alt; Clara Bode, 1 J. 6 M. alt, auf dem Dampfer Ehrenfels; Fran-ziska Bode, 3 J. 6 M. alt, auf dem Dampfer Ehrenfels; Otto Heinr. Albert Ebert, 18 J. alt, auf dem Dampfer Ehrenfels; Marie Fooker, 1 J. 2 M. 27 T. alt; Wittve G. M. Berends, geb. Niekles, 70 J. 2 M. 23 T. alt; Friz Hermann Robert Föhde, 5 M. 22 T. alt; die Ehefrau M. Dreher, verw. Bellhaedt, geb. Haams, 41 J. 1 M. 13 T. alt; Ulrike Auguste Buggisch, 1 J. 5 M. 11 T. alt; Anna Eberse Truppe, 6 M. 4 T. alt; Gustav Carl Friedrich Wendelborg, 9 J. 9 M. 2 T. alt.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Huppen vom 1. bis incl. 31. Juli 1883.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter M. J. G. Ulsmann, dem Arbeiter G. E. Sante, dem Arbeiter J. F. Wende, dem Zimmer-mann H. F. Becker, dem Arbeiter P. Gralls; eine Tochter: dem Bor-arbeiter J. C. F. Sadewasser, dem Maurer F. A. Becker.

Aufgeboren: Der Schmiedgehilfe S. J. Konen, wohn-haft zu Huppen und die R. C. Jansen, wohnhaft zu Eggelingen; der Arbeiter E. Humpich und die Dienstmagd A. M. Meents, beide wohn-haft zu Huppen.

Geschließungen: Keine.
Gestorben: Der Dienstknecht E. F. Müller, 18 J. 2 M. 2 T. alt; eine Tochter dem Zimmermann M. E. Jansen, 4 J. 7 M. 6 T. alt; eine Tochter dem Maurer H. A. Becker, 15 T. alt; eine Tochter dem Schenkthier G. C. Schafsen, 8 M. 26 T. alt; ein Sohn dem Arbeiter E. W. Giff, 3 J. 8 M. 1 T. alt; die Wittve E. J. Nordorf, geb. Wübbena, 49 J. 6 M. 29 T. alt. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

— 1872er Tofayer Sanitätswein. I. Gewächs. Wie wir medi-zinischen und pharmaceutischen Zeitschriften entnommen, wurde wider-holt bei der gebotenen vorrichtigen Wahl von Ungarweinen auf die Vorzüge hingewiesen, welche der zur Gesundheitspflege der Kinder im-portirte echte und alte Wein der Oesterreich-Ungar. Weinhandels-Gesellschaft (Julius Lubowsky u. Co., Berlin, Markgrafenstr. 32), dem Standpunkt der Wissenschaft entsprechend, darbietet. — Als eine beson-ders hervorragende Spezialität erwähnt Herr Professor Dr. med. Für-bringer in Jena, daß der Lubowsky'sche 1872er Tofayer Sanitätswein sich als vorzüglich wirkungsvoll in dessen Kinder-Klinik erweist, und macht deshalb seine Collegen darauf aufmerksam, wie dieß Specie's ihrer qualitativen Zuverlässigkeit wegen, vorzugsweise zu ord-niren sich empfiehlt. — Es ist demnach ersichtlich, berichten zu können, daß auch die exakte chemische Untersuchung, welche die Kaiserl. Königl. österr. chemisch-physiologische Versuchsanstalt, durch Herrn Professor Dr. L. Roessler in Wien, mit dem Lubowsky'schen Sanitätswein vorge-nommen, Resultate geliefert hat, welche darthun, daß kaum ein anderes Kräftigungs- und Reizmittel diesem Lubowsky'schen Ungarwein zur Seite zu setzen ist — welcher in drei Flaschengrößen zu Originalpreisen laut Etiquett mit Metallverschluß und Schutzmarke in Wilhelmshaven aus-der bekannten Niederlagen zu beziehen ist.

— Siehe Inserat über L'estomac von Dr. med. Schrömbgens.

Kirchliche Nachrichten.

(11. Sonntag nach Trinitatis.)

Militärgemeinde: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr Vormittags.

Civilgemeinde: Gottesdienst um 11 Uhr Vorm. Text: Luc. 18, 9—14. Beichte und Abendmahl.

Jahn, Pastor

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 2 U. 19 M., Nachm. 2 U. 23 M.
Montag: Vorm. 2 U. 58 M., Nachm. 2 U. 58 M.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Marine an Dauerproviand für den Zeitraum vom 1. October 1883 bis ult. März 1884 und zwar:

A. für die Nordsee-Station:
4000 kg Hartbrod aus Weizenmehl,
7600 " Weizenmehl,
1700 " Kaffee,
380 " Thee,

B. für die Ostsee-Station:
25500 kg Hartbrod aus Weizenmehl,
7700 " Weizenmehl,
1800 " Kaffee,
385 " Thee,

soll im Wege öffentlicher Submission von uns vergeben werden.

Submissionstermin
am 22. August cr.,
Mittags 12 Uhr.

Offerten sind portofrei und verschlossen mit der Aufschrift: „Submissionsofferte auf Lieferung von Proviand zum Termin am 22. August cr.“ an uns — Friedrichstraße 11 — hier — bis zum Beginn des Termins einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in der Registratur der Marine-Station-Intendantur zu Wilhelmshaven, in der diesseitigen Registratur, in den Expeditionen des deutschen Submissions-Anzeigers, Berlin, Ritterstraße 55, und des Submissions-Anzeigers „Cyclop“, Berlin, Friedrichstraße 1, zur Einsicht aus und werden auch gegen Baar-Einsendung von M. 1,50 abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 28. Juli 1883.

Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Ostsee.

Submission.

Die Lieferung von

a. 500 l. m Bordsteinen,
b. 460 cbm Sand und
c. 130 cbm Kies

zur Herstellung von Klaffenstraßen für die II. Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven

soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zweck ist auf

Sonnabend,
den 11. August d. J.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafenbau-Commission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Lieferung von Bordsteinen, bezw. Sand und Kies“

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 Mf. für den Bogen und gegen 0,60 Mf. für ein vollständiges Exemplar, von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 3. August 1883.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Submission.

Die Arbeitsleistungen und Materialienlieferungen zur Herstellung der Magazine für Geschützköpfe und Geschützspitzen incl. deren Nebenanlagen auf dem Terrain beim Schießwollmagazin sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in der Registratur Adalbertstraße 6 zur Einsichtnahme aus; auch können dieselben Offerten-Formulare gegen Erstattung von 0,50 M. pro Stück verabfolgt werden.

Submittenten wollen ihre Offerten portofrei und verschlossen bis zum

Freitag,
den 10. August a. c.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

an die Registratur einreichen.

Im obigen Termin werden die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Wilhelmshaven, 27. Juli 1883.

Kaiserliches Torpedo-Depot.

Bekanntmachung.

Folgende domainenrätliche Stückländereien in Wilhelmshaven sollen am

Montag,
den 20. August cr.,
Vormittags um 10 Uhr,

im kleinen Saal des Hotels
„Prinz Heinrich“

an der Kronprinzenstraße hierselbst, öffentlich meistbietend verpachtet werden, nämlich:

Pro 1. Mai 1884 bis
dahin 1890.

1) Die z. Z. an den Material-Verwalter Strahlendorf und Landwirth Gerh. Carlisch verpachteten Gartenparzellen des früheren Gehöftes Lilienburg, groß 1,103 ha;
2) die z. Z. an den Milchhändler von Essen verpachteten Grundstücke an der Kaiserstraße in folgenden 4 Complexen:

a. von Parzelle	50/366 Fl. III	0,7851 ha,
b. von Parzelle	124/374 Fl. III	0,1869 ha,
	125/373	" " 0,4366 "
	126/372	" " 0,1458 "
		zusammen 0,7693 ha,
c. von Parzelle	111/376 Fl. III	0,6782 ha,
	112/383	" " 0,0132 "
		zusammen 0,6914 ha,
d. von Parzelle	110/377 Fl. III	0,0528 ha,
	111/376	" " 0,2229 "
	124/374	" " 0,1443 "
		zusammen 0,3700 ha,

zum Gemüsebau und mit der Berechtigung der Ackerverpachtung.

Die Verpachtungsbedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden in meinem Bureau zur Einsicht.

Wilhelmshaven, 3. August 1883.

Der
Rgl. Domainen-Inspector.
Meinardus.

Bekanntmachung.

Folgende domainenrätliche Stückländereien in Wilhelmshaven sollen am

Montag,
den 20. August d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,

im kleinen Saale des Hotels
„Prinz Heinrich“

an der Kronprinzenstraße hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden:

Pro 1. Mai 1884 bis
dahin 1887:

1) die z. Z. an den Landwirth H. Gummels zu Ehlerge verpachtete Parzelle 226/131 der Flur X von Neuende, groß 2,142 ha;
2) die z. Z. an den Landwirth Albert Frps zu Schaar verpachteten, in der Flur X von Neuende bezugenen Parzellen:
Nr. 232/144, groß 0,6508 ha,
" 233/144, " 1,5816 "
" 145, " 1,2488 "
zusammen 3,4812 ha.

Die Verpachtungsbedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 3. August 1883.

Der
Rgl. Domainen-Inspector.
Meinardus.

Bekanntmachung.

Nachdem seitens der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission zu Wilhelmshaven gemäß Art. 7 § 1 des Gesetzes vom 28. März 1867, betreffend die Enteignungen zu Eisenbahnen, und des Gesetzes vom 17. Dezember 1878, betreffend die Enteignungen zu dem Ems-Jade-Kanal in der Strecke von der Landesgrenze bei Sanderbusch bis Wilhelmshaven, mittelst aufgestellter Karten und Verzeichnisse ein Plan der Anlage, soweit dieselbe in der Gemeinde Sande innerhalb des Rayongebietes des Forts III bei Mariensiel belegen, dem Staatsministerium eingereicht worden, werden die Karten und

Verzeichnisse vom 13. bis zum 26. d. M. incl. beim Gemeindevorsteher Brahm zu Sande zur Einsicht für die Beteiligten ausliegen, und haben alle Diejenigen, welche Einwendungen gegen die verlangten Abtreiungen und beabsichtigten Anlagen zu haben glauben, oder bei beabsichtigter theilweiser Enteignung eines Grundstücks (Art. 4 des gedachten Gesetzes vom 28. März 1867) die Uebernahme des Ganzen fordern wollen, spätestens bis zum 3. September d. J. bei Strafe des Ausschlusses beim Großherzoglichen Amte Jever oder dem unterzeichneten Staatsministerium ihre Einwendungen zu erheben, bezw. das Verlangen auf Uebernahme des Ganzen zu stellen.

Oldenburg, 2. August 1883.

Staatsministerium.
Departement des Innern.
Jansen.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung der Ostere-Straße wird dieselbe vom 6. ds. bis auf Weiteres für den Fuhrverkehr zwischen Markt- und Victoria-Straße gesperrt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilhelmshaven, 4. August 1883.

Der Amtshauptmann.
J. B.
L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Der auf den 7. ds. Mts. angelegte Zwangsverkauf findet nicht statt.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Die Vereinsbank in Berlin

Actien-Gesellschaft;
Grundcapital: 30 Millionen Mark; —
emittirt und vollbezahlt: 6 Millionen Mark.

Übernimmt die Besorgung des An- und Verkaufes börsenmäßiger Werthpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen- und Zeitgeschäften zu coulantesten Bedingungen.

Die von der Bank in Ansehung gebrachte Provision beträgt
ausschließlich ein Viertel Prozent.
Die Einzahlung von Finscoupons, Dividenden Scheinen und ausgelassenen Stücken, sowie die Controlle der Forderungen, die Einlösung neuer Couponsbogen wird den Kunden der Bank kostenfrei unter Berechnung des Portos besorgt. — Verwerthung der in fremder Münze zahlbaren Coupons einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Cours.

Lombard-Darlehen werden zu 65-95 pCt. des Coursverhältnisses auf börsenmäßige Werthpapiere je nach Qualität der zu beleihenden Effecten zu 5-6 1/2 pCt. per annum franco Provision gewährt.
Baar-Depositen werden zur Verzinsung entgegengenommen, es beträgt dieselbe bezw. bei 3monatlicher ohne vorherige Kündigung 2 pCt., bei 2jähriger Kündigung 3 pCt., bei 1jähriger 3 1/2 pCt., bei 4wöchentlicher 4 pCt., und bei 2monatlicher Kündigung 4 1/2 pCt. der Jahr, freizeig allen Specien. — **Wechsel-Direktion; Giro- (Cheques-) Verkehr.**

In dem Leipzigertrage 85, parterre, befindet sich die **Wechsel-Gesellschaft** der Bank, welche den An- und Verkauf aller Arten von Effecten, den An- und Verkauf von Specien etc. zu coulantesten festen Courten oder auch je nach Wunsch zur Verrechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, ebenso wird daselbst über Auslösung von Effecten, über Anlage in börsenmäßigen Werthpapieren etc. bereitwillig Auskunft erteilt; letzteres geschieht auch auf an die Bank gerichtete mit Retourmarke versehene briefliche Anfragen.

Bank-Einlagen für die Vereinsbank nehmen alle Reichthümlichen kostenfrei entgegen.

Die Direction.

Tüchtige

AGENTEN

werden bei lohnendem Verdienste für den Verkauf von im deutschen Reich gesetzlich gestatteten **Staats- u. Prämien-Losen** auf Theilzahlungen gegen gute Provision und fixen Gehalt angeheilt. Franco-Offerten zu richten an die Filiale der Bankvereinigung **Grün & Co.,** Frankfurt am Main.

Ich treffe jeden Sonnabend mit getrocknetem Speck u. Schinken ostfriesische Waare, auf dem Markte in Neuheppens ein.
P. J. Söcker aus Ostfriesland.

Krause's Tanzsalon

Roonstraße 6.
Heute Sonntag:
Tanz-Musik.
Es ladet freundlich ein
F. Krause.

Neuende.
Sonntag, den 5. Aug.:
Großer öffentlicher
Ball
wozu freundlich einladet
C. Tiesler.

Weißer Fluß

(Fluor albus)
der Frauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Liebig's **Examorgivfluid** auch in den hartnäckigsten Fällen für immer beseitigt.
*Der Bestand d. ersten Examorgivfluids nach genauer Gebrauchsanweisung geschieht per Packung ob. Einsendung von Mark 7,50 einig und allein durch die
Engel-Apothek
in Bad Köstritz (Kreis i. L.)

Simburger Käse

in feiner, extra weicher, vollstättiger Qualität versehen in Kisten von ca. 60 Pfd. netto Inhalt, bei Entnahme von mindestens 3 Kisten zu Mf. 25, bei einzelnen Kisten Mf. 27 per Ctr. incl. Kiste, frei ab Bahnhof Jever. Jeder einzelne Stein in Pergament verpackt pr. 100 Pfd. Mf. 2 mehr. Versandt nur gegen Nachnahme.

Mollerei-Genossenschaft
Altgarnsfil bei Jever.
(Eingetragene Genossenschaft.)

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neuendstraße 7 (Neuheppens).

Van Houten's

reiner löslicher
C A C A O
feinsten Qualität. Bereitung „augenblicklich“.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon,
Weesp in HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlg. in Dosen 1/2 Ko. à M. 3,30, 1 Ko. à M. 1,80 u. 1/4 Ko. à M. 0,95. Preise bitte zu beachten.

Prima reine

holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Bezirks in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. G. Behrens, C. Schmidt** in Belfort und **H. D. Kuper** in Kopperhörn.

Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Latrinen und Müllgruben werden billig gereinigt von
Fuhrmann F. Janssen
in Kopperhörn.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

5. Porzelle Baden-Baden.
Seh-Loose sind stets zu haben in der Buchhandlung von **M. C. Siefken,** Altestraße 16.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Pianos, Baar od. Abzahlung
Fabrik Weidenlauser, Berlin.
Gelehrte Anfr. werb. sof. beantwort.

Zu verkaufen

50 bis 60 Centner gut gewonnenes **Heu** bei
Kupke zu Mariensiel.

Zu verkaufen

ein fast neues vollständiges Bett und ein noch neuer **Kleiderschrank.** Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Hausen
bestes Landheu
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zugelaufen

zwei **Schafstämmer,** zusammengekoppelt mit einem Wirbelstock. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei **Doericht,** Kleinestr. 4.

Zu vermietten
auf sofort eine gut möbl. **Stube.**
G. Meyer, Augustenstraße.

Zu vermietten
eine **Untermwohnung** und eine möblierte **Stube.**
Elsaß, Börsenstraße 33.

Zu vermietten
per 1. September eine **Untermwohnung.**
Altheppens, Altmarktstr. 155.

Zu vermietten
2 schöne **Wohnungen:** 1 Untermwohnung zum 1. Septbr., 1 Oberwohnung zum 1. November.
J. Hoff, Kopperhörn.

Ein Logis
zu vermietten bei
Richter, Marktstr. 13.

Eine möblierte **Stube** nebst **Schlafstube** ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermietten. — Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein ruhiger und stiller **Mitbewohner** wird gesucht.
Börsenstr. 13, 1 Tr.

Gesucht
für eine zur Zeit abwesende Beamtenfamilie ein tüchtiges **Dienstmädchen.** Zu erfragen Königsstraße 44 bei Frau **Barz.**

Gesucht
ein **Malergehülfe** auf dauernde Beschäftigung.
Sedan.
J. Pirrichs,
Maler.

Gesucht
auf sofort ein ordentl. **Mädchen** für Nachmittag. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht
ein **Schneidergeselle** auf sogleich.
S. Schwantje, Schneidermstr.,
Kasernenstraße 1.

Gesucht
wird ein zuverlässiger **Hausknecht** **Hempels Hotel.**

Gesucht
ein junges **Mädchen** rechtlicher Eltern zur Aufsicht von 2 kleinen Mädchen von 2 und 3 Jahren.
Näheres Roonstraße 109, 1 Tr.

Ein zuverlässiger **Knecht** bei Pferden findet Dienst.
G. Schulze,
Kaiserstraße Nr. 3.

Neu angefertigt und stets vorrätig:
Militärpässe
und
Ueberweisungs-
Nationale.

Buchdruckerei des Tageblattes.
(Karl's Schloß.)

Das Möbel-Lager von R. Albers

Liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält **Bettfedern** und **Damen**, sowie fertige **Betten** stets vorräthig.

H. F. Christiansen,
Wäschelieferant aus Kiel,
wohnt am 6., 7. und 8. August
in **Hempel's Hôtel.**

Seebad Dangast.

Donnerstag den 9. August ds. Jrs.:

Großes Gartenconcert

mit darauffolgendem



Ball.

Bei ungünstiger Witterung wird das Concert im großen Saale abgehalten.

Um gütigen Besuch bittet

G. Jhnen.

Um mein Lager schnell zu reducirn, habe ich einen

Ausverkauf

einiger Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen angesetzt. Diese Artikel sind: **Dowlas** und **Hemdentuch** 25, 35 und 40 Pf. per Meter, **Gerstenkorn-Sandtücher** 5 u. 5 1/2 Mk. per Duzend, halbleinen 40 Pf. per Meter, verschiedene wollene **Kleiderstoffe** 60 Pf. per Meter, ferner einen Posten langer **Corsetts** sonst 3 Mk. jetzt 1 1/2 Mk., **Regen-Paletots für Damen** à 8, 10 u. 12 1/2 Mk., **Regenschirme**, **Damen-Unterröcke**, gehäkelte wollene **Wagendecken**, **Gardinen-Neste**, lein. **Manchetten**, **Cattun-Kleider**, **Gummi-Regenröcke**, **Bettdecken**, **Läufer** und reinleinen. **Taschentücher** per Duz. 3 1/2, 2 1/2 und 2 1/4 Mk., reinwollene **Buckskin** 4 Mk. per Meter, eine Parthie baumw. **Strümpfe** à Paar 50 Pf.

Preise sind Netto!

H. A. Kickler,

Roonstraße 103.

Prima neue

Ender Vollheringe

3 Stück 25 Pfg.

empfehlen

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Kohlen zum Winterbedarf

empfehle gegen baar, ab Waggon frei vor's Haus nur bis ult. August cr.

Knabbel- und Stück-Kohle à Last Mk. 36.

Doppeltgesiebte Nußkohle à Last Mk. 32.

Zechen-Coaks à Last Mk. 36.

Böhmische Flamm-Braunkohle im August

ab Schiff 20 Ctr. 18 Mk.,

vom Lager ab theurer, ganze Waggon billiger.

E. Schultze,

Kaiserstraße 3.

Zur Gesundheitspflege

bei allgemeiner Körperschwäche, insbesondere der Kinder und Frauen, wird von den Herren Aerzten auf die Vorzüge des seit länger als fünfundzwanzig Jahren rühmlichst bewährten **ächten Lubowsky'schen Tokayer Sanitätsweins** („Nemes bor-Traube“) als ein zuverlässiger Stärkungswein aus der Oesterr.-Ungar. Weinhandels-Gesellschaft **Julius Lubowsky & Co.**, Versandt-Kontor in Berlin, Markgrafenstr. 32, Exportlager in Wien, Riemerstr. 17 aufmerksam gemacht.

I. Gewächs 1872er „Nemes bor“ à 1/1 Flasche 3 M., 1/2 Flasche 1,50 M., Kinderfläschchen 75 Pf., **II. Gewächs 1876er Medicinal-Tokayer** à 1/1 Flasche 2,10 M., à 1/2 Flasche 1,10 M., Probeflasche 50 Pf. unter amtlicher Analyse der Kaiserl. Königl. Oesterr. Versuchsstation für Weine und obiger Schutzmarke der Etiquetts in Originalverpackung zu beziehen in **Wilhelmshaven** von Herren **Gebr. Dirks**, Herrn **L. Janssen**, Herrn **J. Hempel**, Herrn **R. Lehmann**.

Sommer-Fest

Gesang-Vereins „Frohsinn“

Sonntag den 5. August 1883

im **Mühlengarten zu Kopperhörn**

(C. Rehmstedt).

Concert, Gesangs-Vorträge, Preis-scheibenschießen für Herren, Kinderbelustigungen.

Alles Nähere die Plakate und Programme.

Entree 40 Pf., für Kinder, welche an den Spielen theilnehmen, 10 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Wwe. Winter's Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen u. Getränke bestens empfohlen

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an:

BALL mit Clavierbegleitung.

Anstich von ff. Bairisch Bier.

Wwe. Winter.

L'ESTOMAC

Nimm regelmäßig von dem berühmten **MAGEN-BITTER** **LESTOMAC** **OMAC**

d. pr. Arzt **Schrömbgen** Dr. med. **Schrömbgen**

1/2 Glas vor Tisch & Abends vor dem Schlafengehen. u. Garantie d. Flasche die lichen Zeichen.

Die Composition wurde nach den neuesten aerztlichen Ansichten über magenstärkende Gemischnittel bereitet. Staniolkapsel, Garantie am Halse der Flasche, Etiquettes gegen zum Schutze vor Betrug den Namen der Firma „Dr. med. Schrömbgen“

Haupt-Agentur bei Herren **Gebr. Dirks**, Wilhelmshaven. Ferner zu haben bei den bekannten, zahlreichen Herren Debitanten.

Schaaf's Möbel- und Sargmagazin,
Roonstraße Nr. 101,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Särge in allen Größen
von 3 Mk. an.

Ein stolzer **Schnurrbart**

erweckt stets das Interesse der Mädchenwelt. Ohne Schnurrbart keine Liebe. Ohne Schnurrbart kein Ruh. Wenn Schnurrbart oder Vollbart noch fehlt, der laufe sich gleich eine Dose **Paul Vosse's Mustaches-Balsam** und er wird staunen über den Erfolg. Ganze Dose Mk. 2,50, halbe Mk. 1,50

Favorit-Balsam für üppigen Kopf-Haarwuchs per Dose Mk. 2,50. — Zu beziehen von **Paul Vosse**, Frankfurt a. M., Schillerstraße 12.

Bier-Niederlage.
Bairisch Bier von **Franz Erich** aus Erlangen, **Dortmunder Bier** a. d. **Aktienbrauerei Dortmund**, **Lagerbier** a. d. **Dampfbrauerei von Th. Fettkötter** in Jever, in Fässern und Flaschen, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik, hält stets vorräthig und empfiehlt **G. Endelmann.**

LIEBIG'S PUDDINGE

Liebig's Pflanzen-Coffee
Liebig's Vanille-Mandel-Citron-Orange-Chocolade-Pudding

Markt-Windmühle

Zu haben in sämtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatesswaaren- und Drogenhandlungen.

Mein großes Lager von **Särge** in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

Kinder, denen man die Kuhmilch mit Zusatz von **Timpe's Kindernahrung** reicht, gedeihen blühend.

Ein Versuch überzeugt.

Lager bei **Gebr. Dirks.**

Sechster Verband Wilhelmshaven.

General-Versammlung
am Montag den 6. August cr.
Abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des Hotel „Prinz Heinrich“.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Comité's zur Abhaltung einer öffentlichen Festschicklichkeit zum Besten des Reichswaisenhausfonds.
2. Vortrag über den Stand des Verbandes.
3. Diverfes über Reichsfechtangelegenheiten.

Der Vorstand.



Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Sonntag den 5. August bei günstiger Witterung:

Großes

Prämien-Schießen, woran sich auch Nicht-Mitglieder betheiligen können.

Die Schieß-Commission.

Bürger-Gesangverein.

Außerordentliche

General-Versammlung

am Montag den 6. August.

Der Vorstand.

Verein Humor.

Der Ausflug nach Jever findet nicht statt.

Der Vorstand.

Der angekündigte Extrazug nach Jever wird nicht abgelassen.

Arion.

Die Gesangstunden beginnen am Dienstag, 7. d. M., wieder regelmäßig. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bäcker-Zunung Wilhelmshaven.

Versammlung

Sonntag, den 5. August cr.,

Abends 6 Uhr,

im Locale des Herrn **E. Detken**,

Königsstraße 49.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Verbandstag in Göttingen.
2. Verschiedenes.

Büchliches und zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Bekanntmachung. General-Versammlung

der **Zimmerer, Tischler u. Holzarbeiter von Wilhelmshaven und Umgegend**

am Sonntag den 5. August 1883
Nachmittags 3 Uhr anfangend
im Saale der Burg „Hohenjollern“.

Tagesordnung:

1. Wiedervorlage der Beschlüsse vom 29. April cr. betr. Abänderung der Statuten.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Verschiedenes.

Rückständige Beiträge müssen bis dahin entrichtet werden.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Bant.

Sonntag den 5. August Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl eines Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.